



# Kolping im Handwerk

**Unser ehrenamtliches  
Engagement**



**Kolping**

verantwortlich leben  
solidarisch handeln



# Dem Handwerk eng verbunden

Das Werk Adolph Kolpings hat seinen Ursprung bei der Unterstützung der Handwerksgelellten. Als gelernter Schuster kannte Kolping das Handwerk aus eigener Tätigkeit. In dieser Tradition engagiert sich das Kolpingwerk bis heute sehr aktiv im Handwerk, zum Beispiel für passende Arbeitsbedingungen, angemessene Verdienste und hochwertige Arbeitsergebnisse. Deshalb identifizieren sich viele Handwerker\*innen mit den Werten des Verbandes.

Über dieses Engagement und die Mitgestaltungsmöglichkeiten in den unterschiedlichen Bereichen im Handwerk soll diese Broschüre informieren. Außerdem soll sie Interesse wecken, sich ebenfalls hier einzubringen. Denn wenn wir ein gut aufgestelltes Handwerk wollen, so müssen wir es gemeinsam in die Hand nehmen.



**Kathrin Zellner**

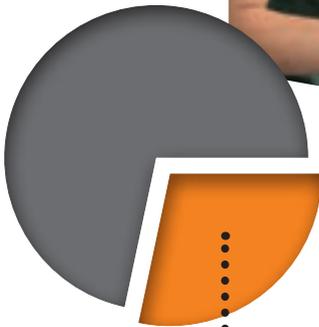
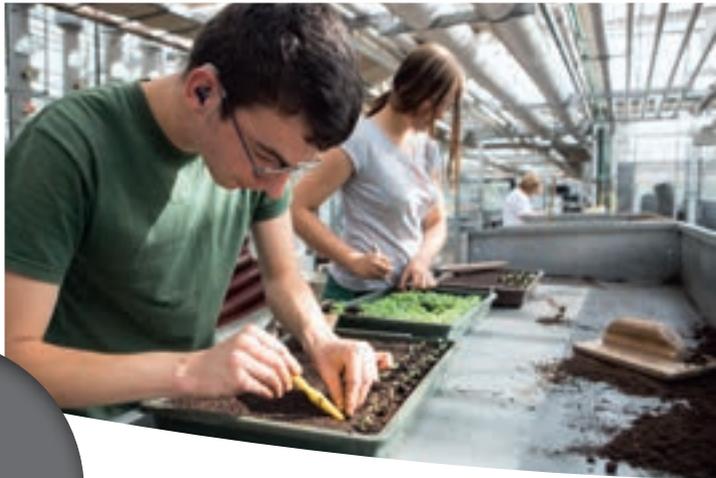
*Friseurmeisterin, Leiterin der Fachgruppe  
Handwerk im Kolpingwerk Deutschland,  
Vizepräsidentin der Handwerkskammer  
Niederbayern-Oberpfalz*

## Inhalt

- 4 Wirtschaftszweig Handwerk
- 6 Selbstverwaltung im Handwerk
- 8 Strukturen der Handwerkskammer
- 10 Handwerkskammern in Deutschland
- 14 Unsere Wurzeln
- 16 Dafür setzen wir uns ein
- 18 Wir bringen uns ein
- 19 Stimmen der Sozialpartner
- 20 Angebote
- 22 Ansprechpartner und Kontakte

# Wirtschaftszweig Handwerk

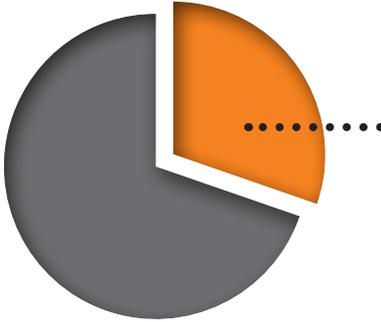
Das Handwerk ist einer der vielseitigsten Wirtschaftsbereiche in Deutschland und bildet mit seinen kleinen und mittleren Betrieben das Kernstück der deutschen Wirtschaft.



## Ausbildungsleistung des Handwerks

28,6 Prozent aller  
Auszubildenden sind im  
Handwerk beheimatet.

Das duale Ausbildungssystem, in dem die Ausbildung in Betrieb und Berufsschule erfolgt, gilt als ein absolutes Erfolgsmodell, um das viele Länder weltweit Deutschland beneiden. Das praxisorientierte Ausbildungssystem sichert Qualität und ist gesellschaftlich fest verankert.



## Anteil der Handwerksbetriebe am Unternehmensbestand

30,5 Prozent der Unternehmen in Deutschland sind Handwerksbetriebe.

Mehr als 1 Mio. Betriebe sind in die Handwerksrollen und in das Verzeichnis des handwerksähnlichen Gewerbes eingetragen. Dort arbeiten rund 5,6 Mio. Menschen und ca. 360 000 Auszubildende erhalten dort eine qualifizierte Ausbildung. Damit bietet das Handwerk nicht nur viele Arbeitsplätze – sondern es schafft auch noch zahlreiche Ausbildungsplätze und bietet jungen Menschen eine Perspektive.

Die berufliche Bildung im Handwerk ist keine Einbahnstraße. Ganz im Gegenteil: Durch die zahlreichen Qualifikationen – vor allem als Meister\*in – befähigt das Handwerk zur Selbstständigkeit und bietet darüber hinaus vielen jungen Menschen die Möglichkeit auch ohne Abitur zu studieren.



# Selbstverwaltung im Handwerk

In der Tradition Adolph Kolpings setzt sich das Kolpingwerk für die Belange der Handwerker\*innen ein. Zahlreiche Kolpinggeschwister engagieren sich ehrenamtlich in den Gremien des Handwerks, um den Wirtschaftszweig und die Arbeitswelt im Handwerk gezielt zu gestalten.

Handwerker\*innen haben durch zahlreiche Gremien die Möglichkeit, Handwerkspolitik aktiv mitzugestalten. Gleich um welche Fragestellungen es auch immer geht, wie die Fragen nach:

- **der beruflichen Bildung**
- **der Lage und Situation in den Handwerksbetrieben**
- **der Finanzen der Kammern**
- **der Aufsicht über die Innungen**
- **der Interessenvertretung gegenüber Politik und Wirtschaft**
- **der Öffentlichkeitsarbeit**
- **der Fortentwicklung der handwerklichen Techniken**
- **oder des Einsatzes von neuen Technologien**

Immer ist die Mitbestimmung und Mitwirkung wichtig, um die besten Antworten zu finden. Mit den Erfahrungen, die Handwerker\*innen in der täglichen Arbeit in den Handwerksbetrieben sammeln, bereichern sie die Diskussion in den Gremien des Handwerks. Seit 1953 bildet die Handwerksordnung (HWO) dafür den gesetzlichen Rahmen. Sie stellt ein verbindliches Regelwerk dar, welches die Berufsausbildung, das Prüfungswesen und die Ausübung der Handwerksberufe regelt. Für die Einhaltung und Umsetzung dieses Regelwerkes sind neben den Innungen und Kreishandwerkerschaften vor allem die 53 Handwerkskammern in Deutschland zuständig.

Mehr als 2000 Arbeitnehmende wirken in den Gremien des Handwerks mit, im Prüfungswesen sind es weitere 10000. Alle fünf Jahre finden Handwerkskammerwahlen statt, um die Gremien neu zu besetzen. Im Handwerk gibt es auf der Arbeitnehmerseite zwei Organisationen, die sich intensiv um die Suche und Benennung von Kandidat\*innen bemühen: Kolping und die Gewerkschaften.

# Organisation des Handwerks



# Strukturen der Handwerkskammer



## **Innungen**

In den Innungen schließen sich selbstständige Handwerker\*innen des gleichen oder ähnlichen Handwerks auf regionaler Ebene zusammen, um ihre gemeinsamen Interessen zu fördern. Die Rechtsform der Innung ist die der Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie steht unter der Rechtsaufsicht der jeweiligen Handwerkskammer. Eine Innung bildet zahlreiche Ausschüsse, wie etwa den Gesellenausschuss.

## **Gesellenausschuss**

Der Gesellenausschuss, als ein Organ der Innung, dient der Arbeitnehmermitbestimmung und ist autonom. Die Einrichtung und seine Aufgaben werden durch den § 68 der HWO geregelt. Er besteht aus dem oder der Altgesell\*in als Vorsitz und einer weiteren Anzahl von Mitgliedern und Stellvertreter\*innen. Er ist zu beteiligen bei Vorschriften über die Regelung der beruflichen Ausbildung, bei Maßnahmen zur Förderung und Überwachung, bei der Errichtung der Prüfungsausschüsse, bei Maßnahmen zur Förderung des handwerklichen Könnens der Gesellen und bei der Mitwirkung an der Verwaltung der Berufsschulen.

## **Kreishandwerkerschaft**

Die Innungen in einem Bezirk bilden zusammen eine Kreishandwerkerschaft. Innerhalb eines Kreises oder einer Stadt fördern und vertreten sie die gewerblichen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen der Mitglieder. Die Handwerkskammern üben die Rechtsaufsicht über die Kreishandwerkerschaften aus.

## **Handwerkskammer**

Für die Handwerksbetriebe, einschließlich aller Beschäftigten und Lehrlinge, besteht eine Pflichtmitgliedschaft in der jeweiligen Handwerkskammer. Sie übernimmt als Körperschaft des öffentlichen Rechts Rechtsaufsicht über die Innungen und die Kreishandwerkerschaften. Sie selbst untersteht der Aufsicht des zuständigen Fachministeriums des jeweiligen Bundeslandes.

## **Vollversammlung**

Die Vollversammlung ist das höchste beschlussfassende Organ, sozusagen das Parlament der Handwerkskammer. Hier wird nach den gesetzlichen Vorgaben die Kammerpolitik festgelegt und beschlossen. Sie ist zu einem Drittel durch Arbeitnehmer\*innen besetzt und zu zwei Dritteln durch Arbeitgeber\*innen.

## Vorstand der Handwerkskammer

Der Vorstand der Handwerkskammer wird aus der Mitte der Vollversammlung gewählt. Neben dem\*der Präsident\*in und den beiden Vizepräsident\*innen werden weitere Personen in den Vorstand gewählt. Dabei müssen 1/3 der weiteren Personen Arbeitnehmer\*innen sein. Der Vorstand bereitet die Sitzungen der Vollversammlungen vor und führt die dort gefassten Beschlüsse aus.

## Die Präsident\*innen der Handwerkskammer

Die Vollversammlung wählt den\*die Präsident\*in und zwei Vizepräsident\*innen, jeweils aus dem Arbeitgeberstand. Bei der Wahl der Vizepräsident\*in greift das Gruppenwahlrecht.



## Ausschüsse

Neben der Vollversammlung und dem Vorstand sind auch die gesetzlich vorgesehenen Ausschüsse Organe der Handwerkskammer:

### Berufsbildungsausschuss

Der Berufsbildungsausschuss (BBA), der sich aus dem Berufsbildungsgesetz ergibt, ist paritätisch besetzt. Er besteht aus der gleichen Anzahl von Arbeitgeber\*innen und Arbeitnehmer\*innen. Der Vorsitz wechselt jährlich. Zudem sitzen Berufsschullehrer mit beratender Funktion und eingeschränktem Stimmrecht im BBA. Der BBA ist in allen wichtigen Angelegenheiten der beruflichen Bildung zu unterrichten und zu hören. Bevor die Vollversammlung einen Beschluss über die Vorschriften zur Durchführung der Berufsbildung fasst, ist die Stellungnahme (Beschluss) des BBA einzuholen. Ein vom BBA gefasster Beschluss kann nur mit einer Dreiviertelmehrheit von der Vollversammlung aufgehoben oder verändert werden. In den BBAs können Unterausschüsse gebildet werden.

### Gewerbe- oder Wirtschaftsförderungsausschuss

Seine Aufgaben sind Maßnahmen zur Wirtschaftsförderung für alle Handwerksbetriebe, das Einrichten und Betreiben von Berufsausbildungsstätten bzw. Technologiezentren, das Nutzen von Messen, Maßnahmen zur Nach-

wachsförderung, Erschließen von Quellen für Fördermaßnahmen, das Nutzbarmachen neuer Kommunikationstechnik für Handwerksbetriebe und die Verbindung zur regionalen Wirtschaftspolitik.

### Rechnungsprüfungsausschuss

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt Kontroll- und Prüfungsfunktionen gegenüber der Kammerverwaltung und dem Vorstand wahr. Er prüft die Jahresrechnung und berichtet der Vollversammlung über das Ergebnis seiner Prüfung.

### Gesellenprüfungsausschuss

Der Gesellenprüfungsausschuss wird nach § 34 HWO eingerichtet und führt die Gesellenprüfung nach einem festgelegten Verfahren durch. Die Mitglieder werden von der Handwerkskammer berufen. Jedoch kann die Kammer eine Innung auch ermächtigen, einen Ausschuss zu berufen.

### Meisterprüfungsausschuss

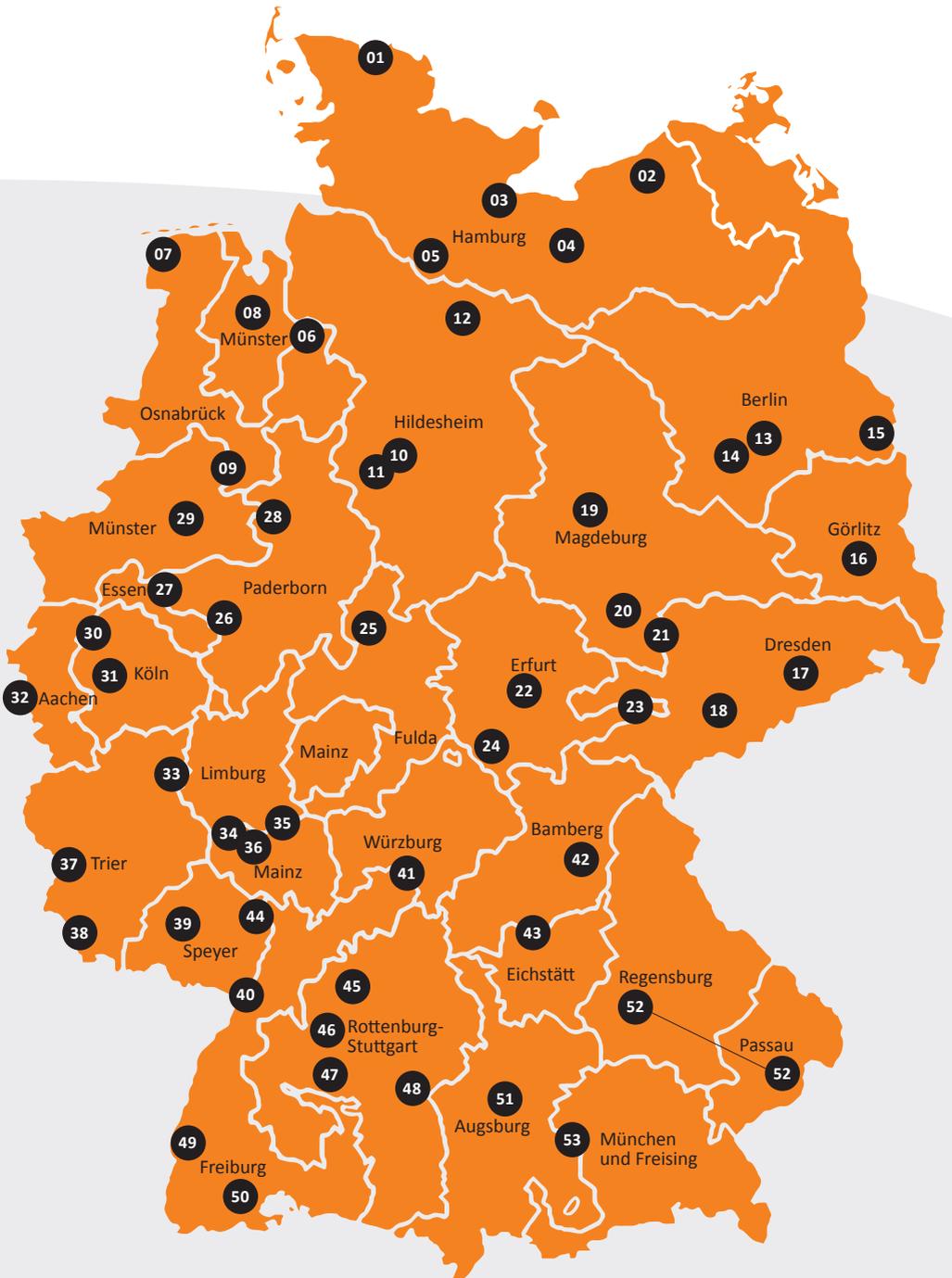
Die staatliche Verwaltungsbehörde ernennt auf Vorschlag der Handwerkskammer die Mitglieder des Meisterprüfungsausschusses. Die Geschäftsführung dieses Ausschusses nimmt die Handwerkskammer wahr. Für beide Prüfungsausschüsse hat Kolping seit 2021 das Vorschlagsrecht Kandidierenden erhalten.

**Foto links:** Die Kolping-Vizepräsident\*innen mit Torben Schön, Kolping-Referent für Arbeit und Soziales, und Sylvia Grigun, Referatsleiterin Handwerk beim DGB.

# Die Handwerkskammern

- 1 HWK Flensburg
- 2 HWK Ostmecklenburg-Vorpommern
- 3 HWK Lübeck
- 4 HWK Schwerin
- 5 HWK Hamburg
- 6 HWK Bremen
- 7 HWK für Ostfriesland
- 8 HWK Oldenburg
- 9 HWK Osnabrück-Emsland  
Grafschaft Bentheim
- 10 HWK Hannover
- 11 HWK Hildesheim-Süd-niedersachsen
- 12 HWK Braunschweig-Lüneburg-Stade
- 13 HWK Berlin
- 14 HWK Potsdam
- 15 HWK Frankfurt (Oder) –  
Region Ostbrandenburg
- 16 HWK Cottbus
- 17 HWK Dresden
- 18 HWK Chemnitz
- 19 HWK Magdeburg
- 20 HWK Halle (Saale)
- 21 HWK zu Leipzig
- 22 HWK Erfurt
- 23 HWK für Ostthüringen
- 24 HWK Südthüringen
- 25 HWK Kassel
- 26 HWK Südwestfalen
- 27 HWK Dortmund
- 28 HWK Ostwestfalen-Lippe  
zu Bielefeld
- 29 HWK Münster
- 30 HWK Düsseldorf
- 31 HWK zu Köln
- 32 HWK Aachen
- 33 HWK Koblenz
- 34 HWK Wiesbaden
- 35 HWK Frankfurt-Rhein-Main
- 36 HWK Rheinhessen
- 37 HWK Trier
- 38 HWK des Saarlandes
- 39 HWK der Pfalz
- 40 HWK Karlsruhe
- 41 HWK für Unterfranken
- 42 HWK für Oberfranken
- 43 HWK für Mittelfranken
- 44 HWK Mannheim
- 45 HWK Heilbronn-Franken
- 46 HWK Region Stuttgart
- 47 HWK Reutlingen
- 48 HWK Ulm
- 49 HWK Freiburg/Breisgau
- 50 HWK Konstanz
- 51 HWK für Schwaben
- 52 HWK Niederbayern-Oberpfalz
- 53 HWK für München und Oberbayern

Die schwarzen Kreise mit den Nummern auf der Karte zeigen, wo es in Deutschland Handwerkskammern (HWK) gibt. Um welche HWK es sich jeweils handelt, ist der Übersicht auf dieser Seite zu entnehmen. Die Namen auf der Karte bezeichnen die Diözesanverbände.



# Unsere Wurzeln

KOLPING ist seit seiner Gründung dem Handwerk eng verbunden. Die Vielfalt der Beschäftigung und die große Zahl der Ausbildungsplätze im Handwerk machen dessen große soziale und wirtschaftliche Bedeutung aus. Wir sind den Menschen im Handwerk verpflichtet, daher arbeiten wir in den Gremien des Handwerks mit.

*Ziffer 55, Leitbild des Kolpingwerkes Deutschland*

## Adolph Kolping – Ein Lebensbild



Vom Schuhmacher zum Priester und Verbandsgründer. Ein volksnaher Seelsorger und einer der erfolgreichsten katholischen Publizisten des 19. Jahrhunderts – so lässt sich Adolph Kolping charakterisieren, der bis in unsere Zeit auch als „Gesellenvater“ bekannt ist.

In Kerpen 1813 geboren, wächst Kolping in sehr bescheidenen Verhältnissen auf und erlernt das Schuhmacherhandwerk. Zehn Jahre arbeitet er in diesem Beruf, doch er ringt mit der Entscheidung Priester zu werden. Mit 23 Jahren wagt er den Schritt und empfängt 1845 die Priesterweihe.

Als Kaplan in Elberfeld wird er 1847 Präses des von Johann Gregor Breuer gegründeten katholischen Jünglingsverein. In diesem Zusammenschluss von Gleichgesinnten erkennt Kolping ein geeignetes Mittel zur Bewältigung persönlicher Nöte und sozialer Probleme. Er lässt sich

nach Köln versetzen und gründet dort 1849 den katholischen Gesellenverein. Hier findet Kolping seine eigentliche Lebensaufgabe.

In seinen Gesellenvereinen will Kolping jungen Menschen in bedrängter Situation Hilfeleistung leisten. Hier erleben sie Gemeinschaft und Geborgenheit, allgemeine, berufsbezogene und religiöse Bildung sowie ein geselliges Miteinander. So gewinnen die Handwerksburschen persönliche Tüchtigkeit und Mut zum praktischen Christentum.

Sozialer Wandel durch Veränderung des Menschen – so lässt sich Kolpings Anliegen zusammenfassend kennzeichnen. Die ersten Vereine schließen sich 1850 zum Rheinischen Gesellenbund zusammen. Es ist die Gründung des Verbandes. Bis zu seinem Tod 1865 entstehen mehr als 400 Gesellenvereine in Deutschland und vielen Ländern Europas. 1991 wird Adolph Kolping – als ein Sozialreformer der ersten Stunde und Wegbereiter der katholischen Soziallehre – durch Papst Johannes Paul II. seliggesprochen.

# Zukunft braucht Herkunft – Geschichte des Kolpingwerkes

Nach dem Tod von Adolph Kolping 1865 bleibt der Verband für nahezu ein Jahrhundert durch die Zielgruppe der ledigen Handwerksgelesen geprägt. Die beruflich bedingte Wanderschaft führt die Gesellen in viele Gesellenvereine. Dadurch entsteht ein lebendiges Verbandsbewusstsein. Weite Verbreitung finden die Einrichtungen wie Gesellenhäuser, Spar-, Kranken- und Sterbekassen.

Der Katholische Gesellenverein versteht sich als Teil der katholischen Sozialbewegung; er steht damit in den damaligen Auseinandersetzungen um Sozialpolitik, Handwerksorganisation und Gewerkschaftsfragen. Mit der „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten 1933 wird die Verbandsarbeit behindert, zum Teil verboten. Viele Kolpingsfamilien ziehen sich in den innerkirchlichen Raum zurück, in der DDR bis zum Fall der Mauer.

Nach 1945 beginnt der Neuaufbau in der Bundesrepublik Deutschland auf neuen Fundamenten, wie sie bereits 1933 grundgelegt worden sind. Neben den Handwerksgelesen gehören nun auch ehemalige Mitglieder – die bis dahin

aufgrund von Heirat und / oder wirtschaftlicher Selbstständigkeit aus dem Verband ausscheiden mussten – den Kolpingsfamilien an; der Gesamtverband trägt den Namen Kolpingwerk.

Ständige Wandlungsprozesse prägen seither die Verbandsgeschichte: Zunehmend finden Menschen, die nicht zur traditionellen Zielgruppe gehören und aus unterschiedlichen Berufen und sozialen Schichten kommen, Interesse an den Kolpingsfamilien vor Ort. Diese verstehen sich als familienhafte und generationsübergreifende Gemeinschaften. Eine weitere Öffnung erfolgt 1966 durch die Aufnahme weiblicher Mitglieder. Mit der Beschlussfassung über die „Aktion Brasilien“ 1968 erfolgt eine rasche Ausbreitung des Verbandes im internationalen Bereich.

Seit 1990 besteht das Kolpingwerk Deutschland wieder als gesamtdeutscher Bundesverband. Die großen Kolpingtage 2000 und 2015 in Köln dokumentieren einen lebendigen Verband. Mit „Kolping Upgrade ... unser Weg in die Zukunft“ wird 2016 ein bundesweiter Zukunftsprozess auf den Weg gebracht, um auch im 21. Jahrhundert – ganz im Sinne Adolph Kolpings – selbstbewusst die Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft, als katholischer Sozialverband, anzunehmen. Ein neues Leitbild wurde 2022 in Köln als programmatische Grundlage für ein Wirken in Gesellschaft und Kirche verabschiedet.



# Dafür setzen wir uns ein

Engagement in der Selbstverwaltung hat für Kolping eine Basis: Die Katholische Soziallehre und die Christliche Gesellschaftslehre. Sie sind Kompass und geben Orientierung. Damit stehen wir in der Tradition Adolph Kolpings.

Spatenstich für ein neues Kolping Azubi- und Jugendwohnen in Berlin-Mitte im Sommer 2022.

- Wir setzen uns dafür ein, die Möglichkeiten der Mitbestimmung für Arbeitnehmende im Handwerk auszubauen. Dazu zählt eine noch stärkere Verankerung von Betriebsräten in den Handwerksbetrieben.
- Wir setzen uns für das duale Ausbildungssystem ein. Berufliche Ausbildung und akademische Bildung sind für uns gleichwertig. Eine einseitige Betonung der akademischen Bildung geht an der Realität des Arbeitsmarktes und vieler junger Menschen vorbei.
- Wir setzen uns für menschenwürdige Arbeitsbedingungen und gerechte Löhne ein. Dazu braucht es u.a. flächendeckende Tarifverträge, die eine Abwärtsspirale der Löhne durch schädlichen Wettbewerb verhindern. Faire Tarifverträge tragen dazu bei, dass handwerkliche Ausbildung attraktiv bleibt und sie leisten einen wesentlichen Beitrag für eine gute Alterssicherung.
- Wir setzen uns für die stetige Weiterentwicklung des Prüfungs- und Ausbildungssystems ein. Der technische Fortschritt muss sich in der beruflichen Bildung widerspiegeln. Dazu gehört auch, dass Berufsschulen modern ausgestattet, das Personal geschult und bei Förderprogrammen mitbedacht werden. Eine Abschaffung der Gebühren für Prüfungen in der beruflichen Bildung ist angesagt.



- Wir setzen uns analog zum Studierendenticket für ein flächendeckendes Auszubildendenticket ein. Damit wird die nötige Mobilität von Auszubildenden gewährleistet.
- Wir setzen uns für den Ausbau und die Förderung des Jugendwohnens ein. Denn das Jugendwohnen trägt dazu bei, dass Ausbildungsabbrüche vermieden und eine erfolgreiche Ausbildung und damit ein lückenloser Übergang ins Berufsleben gewährleistet werden kann.
- Wir setzen uns dafür ein, den Umweltschutz noch stärker im Handwerk zu verankern. Damit wird ein Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung geleistet und zu gleich Verantwortung für die nachfolgenden Generationen übernommen.
- Wir setzen uns für die Einhaltung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes im Handwerk ein. Denn die Wirtschaft hat eine dienende Funktion für den Menschen. Der Mensch und sein Wohl stehen immer an erster Stelle.
- Wir setzen uns dafür ein, möglichst allen Menschen den Zugang zur beruflichen Bildung zu ermöglichen. Dazu zählen ausdrücklich auch Menschen mit Behinderungen und sozialen Benachteiligungen. Es gilt, den Einzelnen mit seinen Fähigkeiten und Begabungen zu fördern und zu unterstützen. Förderprogramme – wie der Ausbau der assistierten Ausbildung – helfen, damit jeder seine Chance erhält.

# Wir bringen uns ein

Die Ziele der handwerklichen Selbstverwaltung können nur dann erreicht werden, wenn Menschen Verantwortung übernehmen und sich mit ihrer Zeit dafür engagiert einsetzen.

Alle Arbeitnehmenden im Handwerk, die sich für die Mitarbeit in den Gremien interessieren und die nötigen Wahlvoraussetzungen mitbringen, können sich für die handwerkliche Selbstverwaltung zur Wahl stellen. Alle fünf Jahre stellen die Diözesanverbände im Kolpingwerk Deutschland – in Abstimmung mit den Gewerkschaften – entsprechende

Listen zusammen. Zugleich erfolgt durch die Diözesanverbände eine entsprechende Beratung und Begleitung der Kandidierenden. Das Kolpingwerk Deutschland unterstützt diese Arbeit. Die Abstimmung der Liste erfolgt seit vielen Jahren in guter und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften.

Mandatsträger\*innen in der handwerklichen Selbstverwaltung sind ehrenamtlich tätig. Es ist jedoch gesetzlich sichergestellt, dass der Einsatz für das Handwerk in der Selbstverwaltung nicht zum Nachteil der Arbeitnehmenden erfolgen darf. Für die Sitzungstermine sind die Beschäftigten von den Arbeitgeber\*innen freizustellen. Die Lohnfortzahlung ist ebenfalls in der HWO geregelt. In der Regel zahlen die Arbeitgeber\*innen weiter den Lohn und rechnet dann später mit der Handwerkskammer die entsprechende Stundenzahl ab. Darüber hinaus zahlt die Handwerkskammer ein Sitzungsgeld, um den zeitlichen Aufwand der Vorbereitung und Teilnahme an der Sitzung auszugleichen.

Viele Engagierte in der handwerklichen Selbstverwaltung berichten immer wieder, dass sie durch die ehrenamtlichen Erfahrungen zugleich ein wertvolles Rüstzeug für den persönlichen beruflichen Werdegang erhalten haben. Engagement im Handwerk erweitert den Horizont!



## Engagiere Dich in der handwerklichen Selbstverwaltung:

- Setze das Werk von Adolph Kolping fort!
- Engagiere Dich für Deine Interessen!
- Präge Deinen Beruf mit!
- Gestalte Wirtschaft!
- Gewinne persönlich!

„Das Kolpingwerk vermittelt mit seiner Arbeit gerade auch jungen Menschen, wie wichtig und wertvoll Zusammenhalt, Bildung und soziales Miteinander sind. Gemeinsinn, Engagement und die Übernahme von Verantwortung – das lebt die gesamte Handwerksfamilie. Diese Werte zu stärken und zu stützen, bringt unsere Gesellschaft voran. Das Kolpingwerk tut dies in vorbildlicher Weise.“

Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks ZDH



„Der DGB und das Kolpingwerk Deutschland arbeiten im Handwerk traditionell eng zusammen. In vielen Handwerkskammern stellen wir seit langem gemeinsam Listen für die Wahl der Arbeitnehmerbanken auf. Gemeinsam verleihen wir rund fünf Millionen Arbeitnehmer\*innen im Handwerk eine Stimme. Zusammenhalt macht stark!“

Stefan Körzell, Mitglied des Geschäftsführenden Bundesvorstandes des Deutschen Gewerkschaftsbundes DGB





Dich interessiert, was Kolping im und für das Handwerk leistet? Mehr Informationen dazu findest Du auf unserer Website.



## Kolpingwerk Deutschland

Das Kolpingwerk Deutschland ist ein katholischer Sozialverband mit bundesweit mehr als 200 000 Mitgliedern in 2 200 Kolpingfamilien. Davon sind 35 000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Bereich der Kolpingjugend (Stand: 31.12.2022). Im Sinne Adolph Kolpings will der Verband Bewusstsein für verantwortliches Leben und solidarisches Handeln fördern. Dabei versteht sich das Kolpingwerk als Weg-, Glaubens-, Bildungs- und Aktionsgemeinschaft. Schwerpunkte des Handelns sind die Arbeit mit und für junge Menschen, unser Engagement in der Arbeitswelt, das Zusammenwirken mit und der Einsatz für Familien und für die Eine Welt.

[www.kolping.de](http://www.kolping.de)



## Azubi- und Jugendwohnen bei Kolping

Dem Verband der Kolpinghäuser (VKH) gehören bundesweit mehr als 130 Kolpinghäuser mit mehr als 7.000 hauptberuflichen Mitarbeitenden an. Die grundsätzliche Zielsetzung, die Adolph Kolping mit der Errichtung der katholischen Gesellenhäuser verband, ist auch heute Ermutigung und Herausforderung zugleich. Dabei orientiert sich der VKH am Leitbild des Kolpingwerkes Deutschland.

In den rund 40 gemeinnützigen Kolping-Jugendwohn-Einrichtungen erhalten mehr als 2.500 junge Menschen während ihrer Ausbildung eine preiswerte Unterkunft sowie eine qualifizierte sozialpädagogische Begleitung für einen guten Start ins Berufsleben. Es stellt den Auszubildenden erfahrene Pädagogen\*innen als Ansprechpersonen zur Seite. Das verhindert vorzeitige Ausbildungsabbrüche und unterstützt – als Schnittstelle zwischen Ausbildungsbetrieb, Berufsschule, Elternhaus und Jugendlichen – einen erfolgreichen Ausbildungsverlauf.

Außerdem finden in den acht gemeinnützigen Familienferienstätten jährlich mehr als 222.000 Gäste vielfältige Angebote für Klein und Groß, Zeit und Raum für die jeweils eigenen Bedürfnisse. Neben der Erholung tanken sie Kraft für ihren Alltag. Die rund 30 Hotels und Gästehäuser, Tagungshäuser und Begegnungszentren sowie Vereinshäuser werden jährlich von gesellschaftlichen und kirchlichen Gruppen und Organisationen sowie Unternehmen für bildende und gesellige Zwecke genutzt.

[www.kolpinghaeuser.de](http://www.kolpinghaeuser.de)

[www.kolping-jugendwohnen.de](http://www.kolping-jugendwohnen.de)

## Gemeinsam aktiv engagiert – die Kolpingjugend

Die Kolpingjugend ist eine offene Gemeinschaft von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Beim Einsatz für eine bessere Welt finden sich Freundinnen und Freunde fürs Leben. Die rund 37.000 Mitglieder im Alter bis 29 Jahren arbeiten freiwillig, ehrenamtlich und nach demokratischen Grundsätzen selbstorganisiert auf allen Ebenen des verbandlichen, kirchlichen und zivilen Lebens mit. Die konkrete Arbeit ist vielfältig: Vor Ort werden Gruppenstunden, Ferienlager, politische Bildung, soziale Projekte und vieles mehr angeboten. Auch verbandsweite Aktionen und Großveranstaltungen werden durchgeführt. Dabei orientiert sich der Jugendverband an den Ideen und Werten von Adolph Kolping. Im 19. Jahrhundert hat er die Nöte der Zeit erkannt und gehandelt, statt wegzuschauen. Als Christ brachte er Menschen zusammen und half ihnen, gemeinsam aktiv zu werden.

[www.kolpingjugend.de](http://www.kolpingjugend.de)

## Kolping-Bildungsunternehmen

Der Verband der Kolping-Bildungsunternehmen Deutschland e.V. ist ein freiwilliger Zusammenschluss von 20 regional selbstständigen Kolping-Bildungsunternehmen und dem Kolpingwerk Deutschland. Wir repräsentieren ca. 7.800 hauptberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die hauptsächlich in den Bereichen Bildung, Qualifizierung und Beschäftigung tätig sind. Unsere Angebote – Kurse und Lehrgänge – werden jährlich von über 145.000 Teilnehmern wahrgenommen.

[www.kolping-bildungsunternehmen.de](http://www.kolping-bildungsunternehmen.de)

# Ansprechpartner und Kontakte

Mandatsträger\*innen in der handwerklichen Selbstverwaltung stehen nicht alleine. Es gibt vielfältige Möglichkeiten, sich zu informieren. Dazu gehören z. B. die Online-Auftritte des Kolpingwerkes, die verbandlichen Publikationen sowie die der Handwerksorganisationen.

Erste Anlaufstelle für das Engagement im Handwerk sind die Diözesanverbände. Hier erfolgt die lokale Handwerksarbeit und hier sind die Ansprechpartner\*innen. Das Referat „Arbeitswelt und Soziales“ im Bundessekre-

tariat des Kolpingwerkes Deutschland unterstützt und begleitet die Diözesanverbände, greift aber auch gerne direkte Fragen auf. Mitglieder der „Fachgruppe Handwerk“ auf Bundesebene unterstützen ebenfalls und stehen gerne auch persönlich mit Rat und Tat zur Seite. Zudem bietet das Kolpingwerk Deutschland regelmäßig Bildungsveranstaltungen für Mandatsträger\*innen an und sorgt für den wichtigen Erfahrungsaustausch.

Eine Liste der jeweiligen Handwerkskammern und der zuständigen Diözesanverbände findet sich auf unserer Internetseite unter der Rubrik Handlungsfelder/ Arbeitswelt. Dort finden sich auch alle Kontaktdaten sowie weiteres Material, das zum Download bereitsteht.

[www.kolping.de](http://www.kolping.de)

[www.kolpingwerkstatt.de/handwerk](http://www.kolpingwerkstatt.de/handwerk)

**Die Vertreter der Diözesanverbände Regensburg und Passau treffen sich mit drei Vizepräsident\*innen.**





## Impressum:

Herausgeber: **Kolpingwerk Deutschland**  
St.-Apern-Straße 32  
50667 Köln  
[www.kolping.de](http://www.kolping.de)

Verantwortlich: Bundessekretärin Alexandra Horster

Redaktion / Text: Werner Baas, Stefan Cibis, Dr. Thomas Günther,  
Stefan Kullmann, Bernd Münzenhofer,  
Oskar Obarowski, Reinhard Ockel, Dr. Torben Schön,  
Bernd Wiesel, Kathrin Zellner

Gestaltung: designunit., Düsseldorf

Bilder: HWK Düsseldorf (S. 1), Kathrin Zellner (S. 2, 10),  
Barbara Bechtloff (S. 4, 20, 23), Jetta Productions/  
stocksy.com (S. 5), HWK Niederbayern-Oberpfalz (S. 8),  
Kolpingwerk Deutschland (S. 14/15), Walter Wetzlar  
(S. 17), ginosphotos/iStockphotos.com (S. 18), ZDH/  
Sascha Schneider, DGB/Simone M. Neumann (S. 19),  
Torben Schön (S. 20, 22)

3., überarbeitete Auflage  
Köln, Mai 2023



**Hast Du Interesse?  
Dann komm zu uns!  
Und melde Dich bei Deinem  
Diözesanverband.**

Gerne stellen wir den Kontakt  
her. Melde dich unter:  
[torben.schoen@kolping.de](mailto:torben.schoen@kolping.de),  
0221/20701-135



**Kolping**

verantwortlich leben  
solidarisch handeln